



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des
Stammtisch – Untereschbach e.V.

50
Jahre
Spurweite Z

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild:

Foto: Peter Donath

Bild Seite 3:

Foto: Heinz Schramm



Inhalt 1 / 2022

Ölkran



Foto: Heinz Schramm

Inhalt:

In eigener Sache	4
Ein historischer Bahnhof in Spur Z	6
Freudenreich Feinwerktechnik.....	13
Creativ - Modellbau – Klingenhöfer	15
1 zu 220	16
Aus der Spur geraten	17
Eisenbahnfreunde Bad Schwartau	21

In eigener Sache

Liebe Stammtischfreunde und –freundinnen

In was für einer wahnsinnigen Welt leben wir eigentlich frage ich mich immer wieder aufs Neue...?

Erst hat uns die Pandemie fast zwei Jahre in ihrem Griff gehabt und verhindert, dass wir uns persönlich treffen, (erstaunlicherweise tun viele unserer Mitmenschen mittlerweile so, als ob Corona nur noch ein Schreckgespenst aus der Vergangenheit sei und verdrängen völlig, dass die Risiken gerade für vulnerable Gruppen immer noch allgegenwärtig sind...) und als ob das alles nicht schon schlimm genug sei, jetzt der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Für mich, als deutlich nach dem 2. WK geborenem, der nur den scheinbar selbstverständlichen Friedenszustand kennt, etwas Unvorstellbares. Krieg in Europa!

Viele von uns sind auf die ein oder andere Weise aktiv geworden, sei es, dass sie durch Spenden, Teilnahme an Demonstrationen, oder sogar die Bereitstellung von Wohnraum für Geflüchtete ihrem Bedürfnis zu Helfen nachkommen und ihre Solidarität mit den vom Krieg betroffenen Menschen bekunden.

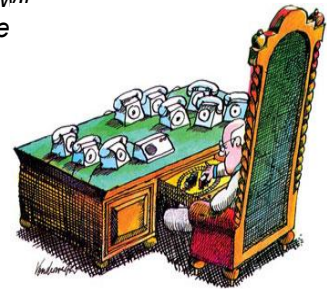
Kann man in einer solchen Situation einfach seinem Hobby frönen? Einfach Modellbau betreiben, auf Ausstellungen gehen etc. als ob nichts gewesen sei?

Ich habe lange darüber nachgedacht, ob das moralisch und ethisch vertretbar ist, zumal das absolute Highlight des Jahres für viele von uns anstand: Altenbeken 2022. Schlussendlich bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass gerade in Zeiten, in denen die Welt scheinbar aus den Fugen gerät, es einer gewissen Kontinuität und auch Ablenkung für uns alle bedarf.

Und so haben wir uns im Mai an altbekannter Stelle mit vielen „alten Bekannten“ getroffen und ein wundervolles Wochenende gemeinsam verlebt, bevor die Beschäftigung mit all den Problemen sich fortsetzte. Schön, dass wir uns alle ein wenig ablenken konnten, so wie wir das auch jetzt wieder mit dieser Ausgabe unserer Zeitschrift „Die Weiche“ versuchen. Viel Spaß bei deren Lektüre....

Her-Z-lichst Euere

Dietmar Stäbler und Friedrich Scholte



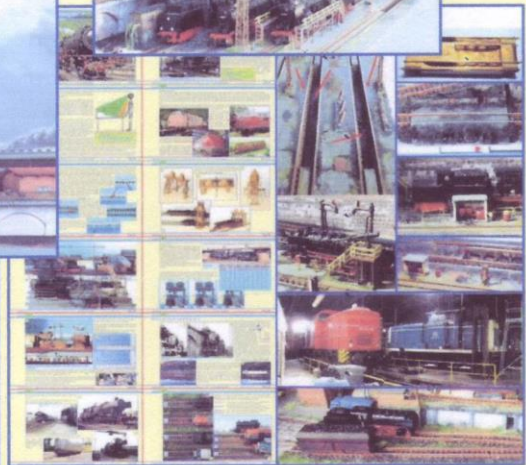
E-Book 1: DAS BAHNBETRIEBSWERK vom historischen Vorbild zum Modell in ganzheitlicher Betrachtungsweise



**EISENBAHNMODELLBAU –
EIGENTLICH GANZ EASY!**

**MODELLEISENBAHN –
PRAXISANLEITUNGEN
aus der Praxis für die Praxis**

**Mehr als 500 Seiten und über 1200 Fotos
und Skizzen**



E-BOOK 2: DETAILIERTE BAUANLEITUNG / DOKUMENTATION

zum Bau

**BURGRUINE mit Klamm, Wasserfall, Felssturz,
Holzbrücken, Gebirge u.v.m.**

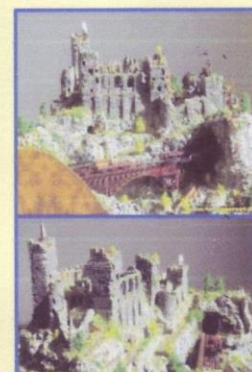
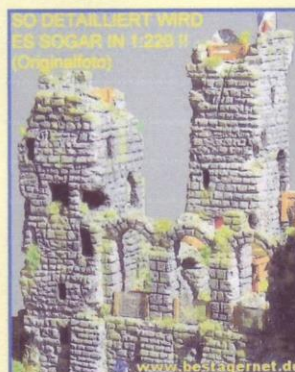
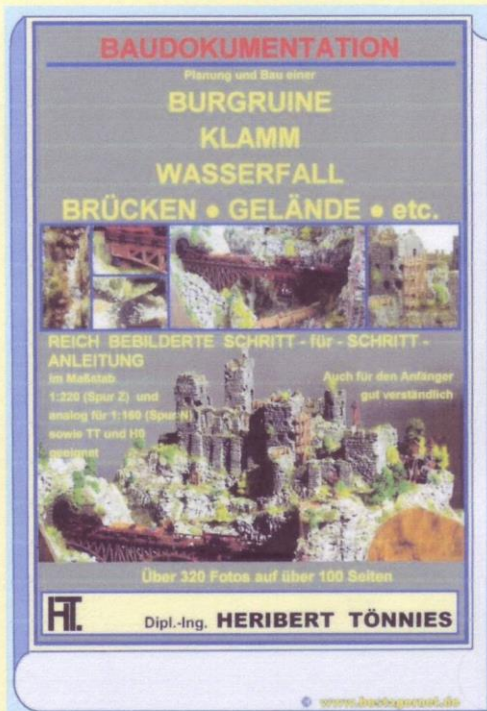
Schritt-für-Schritt-Bauanleitung

Für den Einsteiger und ambitionierten

Modelleisenbahnbauprofi gleichermaßen geeignet

Mehr als 100 Seiten und über 320 Fotos und Skizzen

**In Trainini (eine der größten Z-Online Magazine) positiv
rezensiert und zum Kauf empfohlen!**



Nähere Informationen und Bestellmöglichkeit:
www.bestagernet.de

Heribert Tönnies
Schlackstraße 16
50737 Köln
Deutschland

Telefon: (+49) 0221 5992191
Telefax: (+49) 0221 5398920

E-Mail: info@bestagernet.de
Website: www.bestagernet.de

Ein historischer Bahnhof in Spur Z

Ein Bericht über das Projekt Bahnhof Nieder – Ramstadt / Traisa

Liebe mini-club Freunde,



Ich bin Michael Hering und komme aus Wilhelmshaven am Jadebusen. Schon seit meinem 14ten Lebensjahr So fing vor einiger Zeit mein erster Baubericht über den 3-D-Druck in der „Weiche“ an.

Tja, es sind ein paar Jahre vergangen und ich habe davon geschrieben, wie ich zum Hobby kam, dem Z-Virus seit nunmehr fast 45 Jahren verfallen bin und was ich so an Modellbau betreibe, vom Kitbashing, Scratching über FDM Druck bis hin zum SLA Druck.

Es macht immer noch Spaß und meine Website, die ich auch schon ein paar Jahre betreibe (nicht immer aktuell), zeigt immer mal wieder, dass es dort auch Besucher gibt.

Immer wieder denke ich auch gerne an meine alte Anlage zurück, die ich ja vor 2 Jahren verkauft habe und die, thematisch im Odenwald angesiedelt, mit dem kleinen fiktiven Bahnhof „Zettlach“ meinen Hobbyraum erfüllt hat.

Ich habe mich dann zunächst auf die Möglichkeiten des 3-D-Drucks gestürzt, Modelle entworfen, neues ausprobiert und vorwiegend Fahrzeuge gebaut, wie ich es auch schon vor 35 Jahren gemacht habe, nur eben digital und 3-D gedruckt.

Dieses Jahr nun, nach intensivem Fahrzeugbau, wollte ich doch endlich mal etwas anderes in Angriff nehmen.

Ein Thema, was bei mir schon seit 30 Jahren auf „Halde“ liegt. Naja, als ich die Anlage noch hatte, war es nicht so tragisch, aber jetzt... keine Anlage, kein Landschafts-Modellbau, kein Fahrbetrieb.... Ein übrig gebliebener Teil der Anlage kann das nicht kompensieren.

Also muss endlich was Neues her. Ich gehe bald in Pension und muss was zu tun haben.

Was bietet sich da besser an, als endlich mein Projekt

Bahnhof Nieder – Ramstadt / Traisa



Bahnhof NRA - Traisa mit Schienenbus, Foto Günther Arnold, 1963

zu verwirklichen. (Quelle: <http://www.heimatgeschichte-muehlal.de>)

Das Vorbild

Bemüht man eine bekannte Suchmaschine, findet man dies:

„Der Bahnhof wurde am 27. Dezember 1870 unter dem Namen *Nieder Ramstadt-Traisa* an Streckenkilometer 13,0 der hessischen Odenwaldbahn eröffnet. Seit dem 27. Mai 1882 fahren die Züge von [Eberbach](#) über [Erbach](#), [Höchst](#), [Groß-Umstadt](#) [Wiebelsbach](#), [Reinheim](#) und [Ober-Ramstadt](#) zum [Darmstädter Hauptbahnhof](#).

Zunächst wurde ein provisorisches Gebäude errichtet, welches später durch ein zweieinhalbstöckiges Gebäude ersetzt wurde. Das Empfangsgebäude war in [Klinkerbauweise](#) mit [Holzfachwerk](#) errichtet, das Dachgeschoss und die Straßenseite war mit Holz verschalt.

Ursprünglich wies der Bahnhof zwei weitere Gleise sowie eine [Güterabfertigung](#) auf. Die [Industriebahn Nieder-Ramstadt](#) verband zwischen 1891 und 1957 den Bahnhof mit dem Steinbruch am Wingertsberg in Nieder-Ramstadt. Die [Schmalspurbahn](#), die

zunächst mit Pferden betrieben wurde, transportierte das abgebaute Gestein zur Verladeanlage am Bahnhof.

Das Empfangsgebäude wurde 1977 abgerissen.“

(Quelle: wikipedia)

Es gibt auch einen Güterschuppen, der heute noch existiert. Allerdings stand er jahrzehntelang leer und war dem Verfall preisgegeben. Das Baudatum ist mit dem Jahre 1890 angegeben.

Ein Blick zurück

Drehen wir die Zeit auf das Jahr 1972,
Ich war 10 und die mini-club erblickte das Licht der Welt.
Da hatte ich noch nichts damit am Hut, das kam erst 4 Jahre später, 1976.

Also in dieser Zeit wohnten meine Eltern in Nieder-Ramstadt und ich war gerne in einer kirchlichen Jugendgruppe unterwegs, die sich Dienstags immer im Kirchenkeller traf... das Übliche, Musik hören, Schmalzbrote essen und Sinalco trinken.

Darüber hinaus wurden Veranstaltungen veranstaltet und u.a. mit den Jugendbetreuern Sammelaktionen gemacht. Wir fuhren also u.a. auch mit einem alten LT Pritschenwagen durchs Dorf und sammelten Altkleider ein. Tja, was hat das alles mit dem Bahnhof zu tun? Dort wurde damals die Sammlung abgegeben, im Schuppen gelagert und dann auf Güterwagen verladen.

Das alte Bahnhofsgebäude stand übrigens noch und ich kann mich auch noch dunkel an die kleine Empfangshalle erinnern, Schachbrettfliesten, dunkel gebeizte Holzwände und ein Fahrkartenschalter.



Foto: Michael Hering



(Foto: privat)

1979 zogen wir nach Wilhelmshaven und in späteren Jahren habe ich bei Besuchen in meiner alten Heimat gerne den Bahnhof noch mal aufgesucht. Der Schuppen verfiel zusehends, der Bahnhof wurde 1977 abgerissen und Mitte der Achtziger wollte ich die Verladungssituation in einem HO Modell nachbauen. Dazu gab es einmal ein gescratchtes Modell, das ich anhand der Fotos nachgebaut habe.

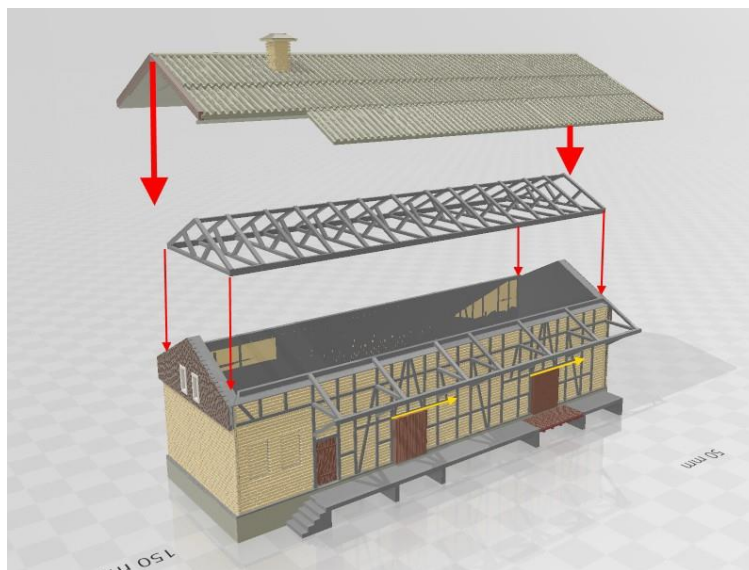


Foto: Michael Hering

HO war mir aber zu groß und das Modell fand bei ebay einen Abnehmer.

Umsetzung in ein 1:220 Modell

Zu Zeiten des Internet findet man (fast) alle Informationen, die man benötigt, um ein Modell maßstäblich umzusetzen, sei es Blueprints, Konstruktionszeichnungen, Fotos, Maßangaben etc.



Hier war es aber schwierig, da es praktisch nichts mehr gibt. Die Maße des Schuppens grob über Google Earth vermessen, der Rest mittels Vergleich und ungefähren Maßen üblicher Steinformate, Balkendimensionen, Türen und Fenstergrößen, Raumhöhen etc. verglichen und daraus ein 3-Modell skizziert.

Der Bahnhof per se war schon schwieriger, aber dank einiger Fotos, wo Alltagsgegenstände oder Personen abgebildet waren und dank der Berechnung von Heribert Tönnies (<http://www.bestagernet.de>)

gelang eine annähernde maßstäbliche Umsetzung des Bahnhofsgebäudes.

Zunächst habe ich Einzelteile konstruiert, also z.B. das Mauerwerk als komplettes Bauteil einer Wand, die ich dann nach Bedarf bei der digitalen Bearbeitung „zugeschnitten“ habe und das Fachwerk aufgelegt.



Türen und Fenster wurden sodann „ausgeschnitten“. Hier sollen später Einsätze platziert werden, wie beim Spritzplastikmodell.

Aber ich habe den Plan, einen Bausatz zu bauen, wieder verworfen, da es im Druck nicht wie gewünscht klappte. Also wurde das komplette Modell, quasi das Fundament in einem „Guss“ gedruckt.

Anbauteile sind dann nur noch die Dächer, Fenstereinsätze und teils Türen oder die angebaute Überdachung.

Das war im Druck erfolgreich, so dass ich das Modell für mein Projekt umsetzen kann.



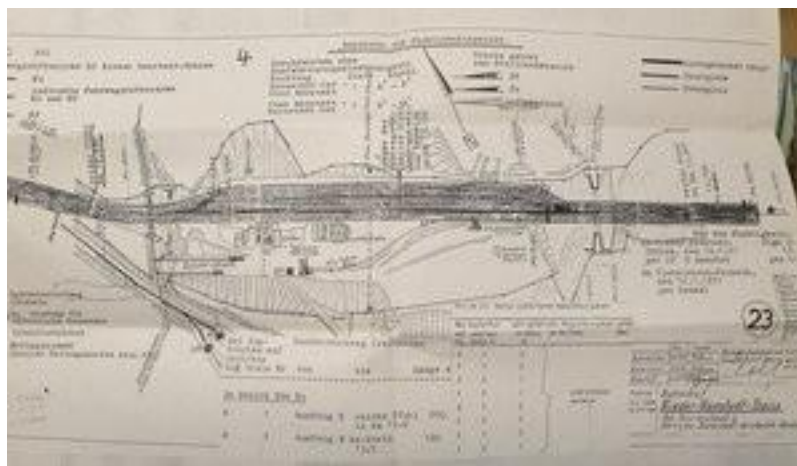
Bahnhofsgebäude



Güterschuppen

Im nächsten Schritt folgte die Colorierung, der Trassenbau und weiterer Ausbau.

Hierzu habe ich glücklicherweise damals von meinen Opa Pläne bekommen, die nun zusammen mit meinen eigenen Fotos und den Erinnerungen zur Verwirklichung des Projektes beitragen.



Gleisplan ehemaliger Bahnhof Nieder-Ramstadt Traisa

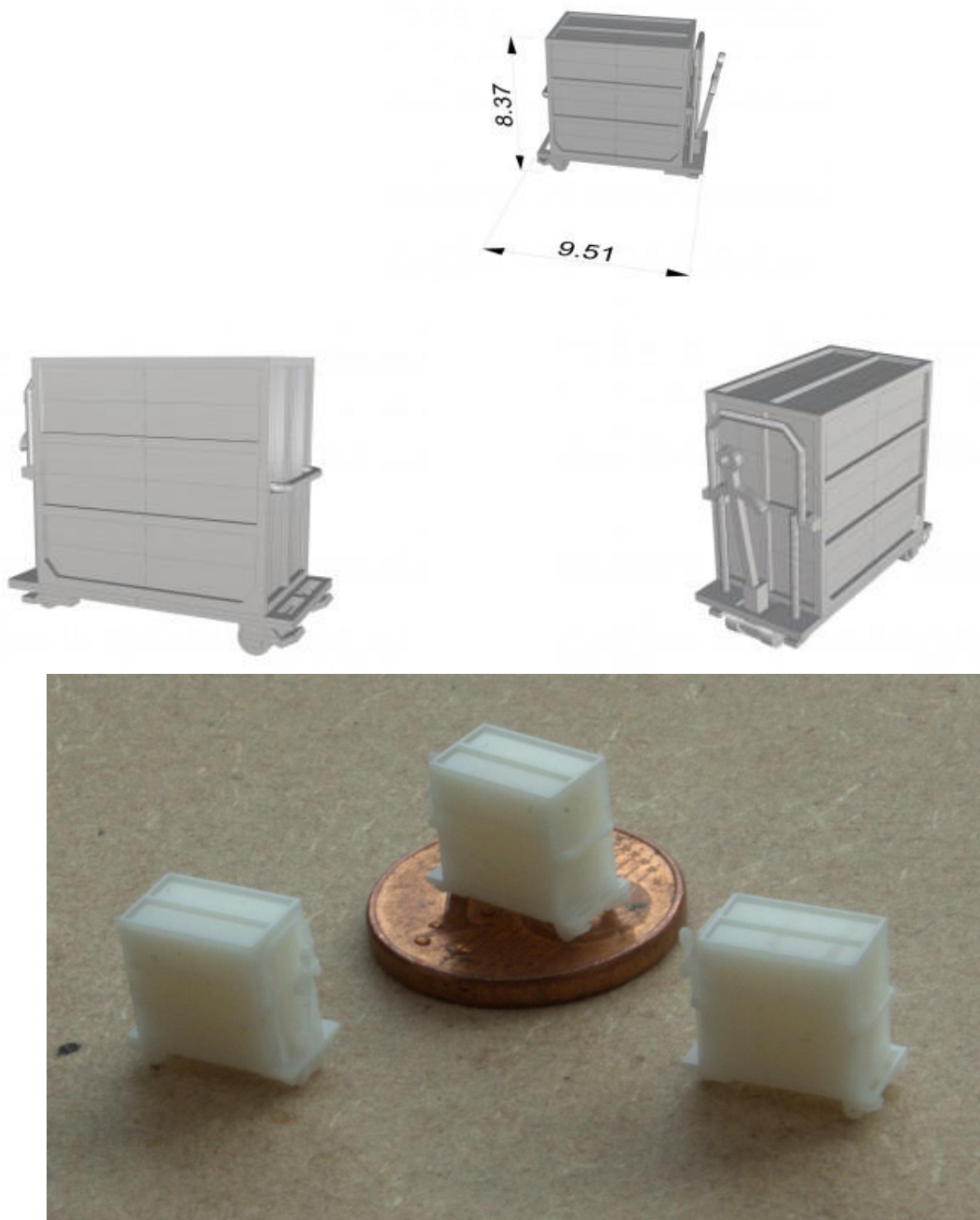
Zukünftiges

Der Bahnhof ist im Jahre 2021 nur noch ein Haltepunkt auf eingleisiger Strecke. Es gibt weder Weichen noch findet dort irgendeine Verladung statt. In dem Güterschuppen, der heute unter Denkmalschutz steht, befindet sich ein Restaurant.

Meine Vision ist der Aufbau des Bahnhofs in der Mitte der Siebziger Jahre.

Text: Michael Hering
www.online-miniclub.de

DB Kleincontainer



Der ersten Probedruck-Kleincontainer aus dem Drucker genommen und gereinigt. Sehen gut aus. Fotos gibt es nach dem Entfernen der Hilfsstützen.

Rainer Thielke



Freudenreich Feinwerktechnik



Für den Fernverkehr von Stockholm in Richtung Norden hat die SJ den umgebauten 1./2. Klasse Wagen ex AB3 4882 ab 2009 als Disco-Wagen eingesetzt. Er erhielt die neue Betriebsnummer 50 74 89 73 716-7. Es ist einer der wenigen Wagen aus der 1960er Serie, die einen schwarzen Anstrich erhielten.



Der Hios-v ist ein geschlossener wärmedämmter Güterwagen mit verschiebbaren Bordwänden. Der Wagenkasten ist in festen Fächern in sechs Zellen unterteilt und speziell für den Transport von 24 Paletten mit Bierkisten ausgelegt. Alle Wagenaufbauten wurden 1981 von Waggon-Union hergestellt. Die Fahrgestelle stammen von überzähligen Güterwagen Gs. Die Ausmusterung erfolgte 2000 / 2001. Die Modelle haben ein Kunststoff-Oberteil und ein Metallfahrwerk mit Nachbildung der Wagenbodendetails.



Modell des 4-achsigen offener Großraumgüterwagen Eanos der Green Cargo, beschriftet als Leasingfahrzeug der AAE. Das Modell ist fein detailliert aus Plastspritzguss und exakt dem Original nachgestaltet. Neuauflage mit neuer Betriebsnummer.

FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK

Harald Thom-Freudenreich

Schwarzer Weg 1B

D-18190 Sanitz / Mecklenburg Phone: +49 38209 49160 Fax: +49 38209 49161

E-Mail: FR.model@T-Online.de Web: www.FR-model.de

Creativ – Modellbau – Klingenhöfer

Liste unserer Spur Z Neuerscheinungen



GP08 Gespann mit Fässer



GP09 Liebespaar Gondola



TB02 Braunbär/ TB02-1 Braunbär mit Jungen



TB03 Eisbär/ TB03-1 Eisbär mit Jungen

www.klingenhoefer.com

Creativ-Modellbau Klingenhöfer
Michael Klingenhöfer

Körperstr.7

50999 Köln

Tel.:02336-872351

Mobil:01577-4173268

Unsere Email-Adresse hat sich geändert info@klingenhoefer.com



AZAR MODELS, neuer Hersteller von Modellen im Z-Maßstab. AZAR MODELS entwickelt und fertigt französisches und europäisches Rollmaterial der Spur Z.

Unsere Modelle werden in unseren Werkstätten in Frankreich mit Leidenschaft entworfen, montiert, dekoriert und getestet.

Unser Anspruch: Die Anforderungen des Modellbauers mit der Freude am Bahnfahren zu vereinen, zur größten Freude der Spur-Z-Fans!



Modelllokomotive im Maßstab Z (1/220) der französischen SNCF-Serie CC72000 in originaler dieselblauer Lackierung.

Lackiertes Modell mit feinem Siebdruck im Digitaldruck.

Maßgeschneidertes Chassis und Mechanik.

Vorder- und Rücklicht mit LED - reversibel.

Beide Trucks werden von einem kernlosen Doppelwellenmotor für eine gleichmäßigere und realistischere Geschwindigkeit und das beste Drehmoment angetrieben.

AZAR MODELS

2 Rue Robert Schuman
44400 REZE (NANTES) - France

Tel.: +33 (0)749389947

E-Mail: contact@azar-models.com

Sonderwagen exklusiv für den www.1zu220-shop.de Auflage: 150 Stück



Märklin 98183 - Z-Kesselwagen "malZ"



Freudenreich 49.346.61 - Containerwagen Lgs580 mit HOS Tankcontainer "mal2"



HOS TT06 - TT06, Tragrahmen RAL 5015, Bulk weiß, Westheimer Label



Märklin 98192 - Z-Huckepackwagen "Westheimer" Im Kamp 3

HRT Informationstechnik GmbH
Kasseler Straße 7
34431 Marsberg
Tel.: +49 (2994) 9889-60
Fax: +49 (2994) 9889-688
E-Mail: info@1zu220-shop.de



Archistories 106211 - Schrankenposten 255

Aus der Spur geraten

(M)ein Einstieg in die Welt der Modelleisenbahn

Viele Freunde der Spurweite Z haben ihre ersten Erfahrungen mit einer anderen Spurweite gemacht und sind dann später aus unterschiedlichsten Gründen auf den Maßstab 1:220 umgestiegen.

Auch bei mir begann das Thema Modelleisenbahn zunächst mit der damals nicht unüblichen Spur 0 und wie man auf dem nebenstehenden Bild sieht, hatte ich auch richtig viel Freude daran (das Foto ist ca. 1960 entstanden).

Später ging es dann mit der Spurweite H0 weiter und später bekam ich eine Miniclub Startpackung geschenkt. Ich hatte zuvor von einer Koffieranlage im Maßstab 1:220 geschwärmt, die ich bei einem Kollegen gesehen hatte.

So begann bei mir das große Abenteuer mit der Spur Z. Sogar der kleine Zug aus der Startpackung (BR60 mit drei Güterwagen) existiert heute noch, nur die Lok ist inzwischen digitalisiert.



ca. 1960 – Die Modelleisenbahn auf dem Fußboden

Aber zurück zur Spurweite 0. Vor einigen Jahren wurden bei einer Aufräumaktion die damalige Lok und einige Wagen wieder entdeckt und insbesondere der Zustand der Lokomotive war doch sehr erschreckend. Die Räder der Lok waren teilweise von der „Zinkpest“ zerfressen und auch die Lackierung sah nicht mehr wirklich gut aus. Das konnte so natürlich nicht bleiben.



Die Lok vor der Restaurierung – Zinkfraß und diverse Lackschäden

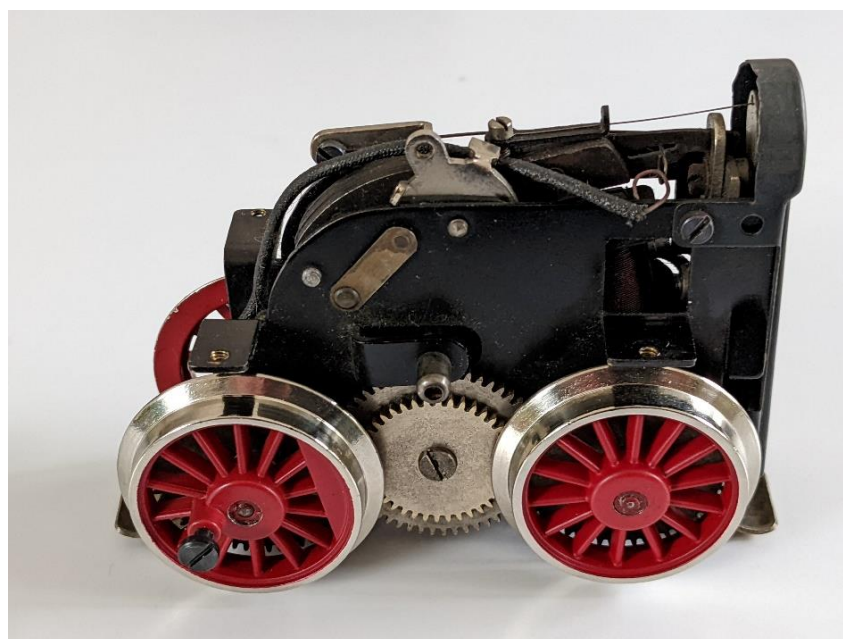
Nachdem ein paar passende Räder gefunden waren, wurden diese von einem Modellbahnfreund montiert und das Fahrwerk gerichtet. Als ich später noch eine weitere Lok geschenkt bekam, wurden auch die Lackierarbeiten in Angriff genommen und durch die Firma „Ritter Restauration“ durchgeführt.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und ganz nebenbei bestätigte mir Herr Ritter, dass es sich bei der Lok mit großer Sicherheit um einen Eigenbau meines Vaters, also ein echtes Unikat, handelt.



Neue Räder und neue Lackierung – die Eigenbaulok (Paul Donath) strahlt im alten Glanz

Auch die andere Lok, eine Märklin R66/12910, wurde wieder zusammengebaut und die Räder ebenfalls erneuert. Lackiert werden mussten nur einige Teile, so dass bei dieser Lok möglichst viel von der originalen Lackierung erhalten werden konnte.



*Der Motor der R66/12910 –
von einem Modellbahnfreund generalüberholt und mit neuen Rädern ausgestattet*



Auch die R66/12910 von Märklin sieht wieder sehr gut aus – Chassis, Kessel, Windleitbleche und Tender haben sogar noch die originale Lackierung

Die beiden Loks sowie einige zugehörige Personen- und Güterwagen stehen nun in einer Vitrine, wobei auch ein Größenvergleich zwischen den Spurweiten 0, H0 und Z dabei ist.



Der kleine Unterschied – ein Größenvergleich der Spurweiten 0, H0 und Z

Der kleine Ausflug in der Vergangenheit der Modelleisenbahn hat viel Freude gemacht und es ist schön, dass alles sowohl optisch als auch technisch wieder in Ordnung ist.

Jetzt kann sich wieder mehr um die Spurweite Z gekümmert und sich mit neuen Projekten beschäftigt werden, ohne dabei die Vergangenheit der Modelleisenbahn aus den Augen zu verlieren.

Peter Donath



Sirene



Erfunden wurde die Sirene Ende des 18.Jh. Somit kommt sie praktisch für jede Epoche in Betracht. Wie viele der Geräte sich auf den Dächern befinden, ist regional und zeitlich allerdings recht unterschiedlich.

Angebracht sind sie oft auf Feuerwachen und öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder dem Rathaus. Aber auch auf Betriebsgebäuden und Wohnhäusern findet man die meist grauen, pilzförmigen Sirenen.

Wer eine DR-Anlage baut, kommt um dieses Motiv praktisch nicht herum. Immer Mittwoch, pünktlich 13:00 Uhr, heulten alle Sirenen im Land zum Probealarm. Auch im Westen wurde nach dem Krieg ein flächendeckendes Netz von immerhin ca. 80.000 Stück geschaffen.

Nach der Wiedervereinigung wurde ein großer Teil der Sirenen, nicht zuletzt auch aus Kostengründen, abgebaut. Der Stand der Technik erlaubte es, auf die ohrenbetäubenden Instrumente zu verzichten, da Feuerwehrleute ohnehin via Handy oder Piepser zusammengeholt wurden und man die Bevölkerung im Gefahrenfall über Funk, Fernsehen, Internet etc. erreichen konnte.

Jetzt, wo wir ein scheinbar unbegrenztes Budget für Rüstung und Zivilschutz haben, ist damit zu rechnen, dass wieder ein paar der guten, alten Sirenen dazu kommen.

Schrax

Am Feilebach 11

08606 Triebei-OTWiedersberg

E-Mail: kontakt@schrax.de

Unser Verein, die Eisenbahnfreunde Bad Schwartau

Hans-Jörg Ottinger (Otti)

Sie sind Modelleisenbahner, Modellbauer, Hobby-Elektroniker; Sie haben interessante Schaltungen, Bauvorschläge, Basteltips und Tricks? – Dann sollten Sie mit uns Verbindung aufnehmen! Zuschriften unter Chiffre S 0107 an den Verlag.

Suche: Alles über Kilmaschneepflüge.

Mitte der 1980er Jahre fanden sich einige begeisterte Modellbahner aus Lübeck und Umgebung zu einem Stammtisch zusammen und gründeten dann am **28.02.1987** die Kultur- und Freizeitgruppe im Bahn-Sozialwerk (BSW) mit dem Namen „BSW-Modellbahn Lübeck“.

Ziel war die Pflege des Eisenbahninteresses und der Modelleisenbahnbau in der Spurweite HO.

Zunächst ohne Domizil. Nach Umwegen über das ehemalige Pumpenhaus des Bahnbetriebswerkes **Lübeck**, dann einen nicht mehr benötigten Kioskraum im Strandbahnhof in **Travemünde** und im Sommer 1995 in Kellerräume des Empfangsgebäudes im Bahnhof **Bad Schwartau**, zogen wir **2005** schließlich in das Stellwerk „Sn“ in Bad Schwartau.

Die Umstellung der alten mechanischen Signalsicherungstechnik bei der DB auf elektronische Stelltechnik (ESTW) im Jahr 2003 hatte im Großraum Lübeck 16 alte Stellwerke freigesetzt. Dazu gehörten auch die 4 Bad Schwartauer Stellwerke „Wr“, „Wl“, „Sf“ und „Sn“.

Um das Stellwerk erhalten zu können, wurde **am 16. April 2005 der Verein „Eisenbahnfreunde Bad Schwartau e. V.“ gegründet.**

In weit über 6000 Arbeitsstunden wurde das Gebäude wieder hergerichtet und ist nun unser Vereinshaus.

Seit **2011** bin ich Mitglied im Verein und habe dann, zusammen mit Wolf-Ullrich Malm †, den ich als Neumitglied gewinnen konnte, eine Spur Z-Gruppe aufgebaut.

Aktuell hat der Verein rund 50 Mitglieder, davon sind 13 aus der Z-Gruppe, dazu kommen einige regelmäßige Besucher an den Vereinsabenden. Die finden immer am 3. Dienstag im Monat statt. In den Sommermonaten freuen wir uns oft über Ostsee-Urlauber, die einen Abstecher zu uns machen. Dafür treffen wir uns auch gerne mal zwischendurch für das schönste Hobby von allen.

Wir übernahmen die Modulnorm von zwei Hamburger Gruppen und erweiterten und verbesserten sie zur Modulnorm-NordZett. Die Kompatibilität blieb dabei zu den alten Normen voll erhalten. In guter Kooperation mit dem **Freundeskreis der Spur Z** stellen wir diese Module gemeinsam auf Messen aus und es entstehen ständig neue.

In Altenbeken 2022 haben wir über vier Meter Neuheiten vorgestellt. Weitere Neubauten sind bereits in Arbeit. Zu unseren Aktivitäten gehören neben den Vereinsabenden: Workshops, Bastelwochenenden, Ausfahrten und Grillabende.



Schaubild 1: Peter, Jan und Otti

Für Ausstellungen mussten wir uns entsprechende Räumlichkeiten suchen. Ein Angebot der Stadt Bad Schwartau, die Räume in der Feuerwache zu nutzen, kam uns sehr entgegen. Daraus entwickelte sich eine Partnerschaft, die uns Mut machte in Bad Schwartau zu bleiben.

Seit 2015 führen wir alle zwei Jahre in drei großen Hallen eine Modellbahn-Ausstellung durch, einen Schwerpunkt hat dabei die Spur-Z, der wir regelmäßig viel Platz einräumen. Dazu gibt es immer einen Sonderwagen, den wir von Märklin auflegen lassen.

Das Modell für 2023 ist bereits fertig, wir hoffen sehr, im Januar 2023 wieder zu einer großen Veranstaltung einladen zu dürfen.

Weitere Informationen über uns findet man, immer aktuell, im Internet unter:
<https://www.efs-badschwartau.de/>

“ Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stähler,
Heinz Boine, Rüdiger Adolf, Friedrich Scholta, Wolfgang Becker, Peter Donath

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Museumswagen 2022



Foto: Heinz Brändle: Spur Z - Museumswagen (80033)

Vorbild: Selbstentladewagen Typ Ootz 43 der Stadtwerke Göppingen (SWG)
eingestellt bei der Deutschen Bundesbahn (DB).



Nächste Ausgabe: Dezember 2022